

Vorwort

Der vorliegende Band vereinigt die für den Druck überarbeiteten Vorträge, die auf der Frühjahrstagung des Konstanzer Arbeitskreises für mittelalterliche Geschichte vom 23. bis zum 26. März 2010 auf der Reichenau gehalten worden sind. Wie es der bewährten Struktur der Reichenau-Tagungen entspricht, enthält auch der vorliegende Band zunächst jene acht Beiträge, die (abgesehen von den einführenden Beiträgen und einer Zusammenfassung) auf der Reichenau vorgestellt und diskutiert worden sind. Um vergleichende Betrachtungen zu fördern, behandeln von diesen acht Beiträgen – und das ist eine Besonderheit – jeweils zwei einen größeren Problemkreis anhand verschiedener Regionen. Zusätzlich eingeworben wurden die zwei Beiträge von Daniela Rando und Alheydis Plassmann sowie ein weiterer, der von Jan Rüdiger und Thomas Foerster gemeinsam verfasst worden ist. Diesen zusätzlich eingeworbenen Beiträgen verdankt der Band seine thematische wie auch geographische Abrundung.

Für den Herausgeber bedeutete es eine große Freude, dass der Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte seinen Vorschlag für eine Tagung über »Akkulturation im Mittelalter« aufgenommen hat, und dies auch und gerade im Hinblick auf die Absicht, ein Auge auf die Bedeutung zu haben, welche den einzelnen (und sehr unterschiedlichen) Kultur-Elementen in Akkulturationsprozessen zukommt. Schließlich beschäftigt sich der Herausgeber seit langem mit der dokumentarischen Überlieferung eben jenes in Europa einzigartigen Raumes, in dem Germania, Romania und Slavia aneinandergrenzen und einander überschneiden, und gerade Letzteres im Mittelalter noch viel stärker als das heute noch gesehen werden kann. Das Studium von urkundlichen Formen und Personennamengebung – um nur zwei Pole zu benennen – führt hier, was die Erscheinungen kulturellen Austausches betrifft, zu sehr verschiedenen Ergebnissen, und hierin lag gewissermaßen die Keimzelle für Thematik und Konzeption der Tagung. Die im Verlauf dieser Tagung geführten Diskussionen haben aber auch stets die Brauchbarkeit des Akkulturationsbegriffs hinterfragt, was im Tagungsprotokoll naturgemäß noch deutlicher sichtbar wird als in dem vorliegenden Band.

Der Herausgeber ist allen Referenten und ebenso den Autoren der zusätzlich aufgenommenen Beiträge zu großem Dank verpflichtet – ebenso dem Verlag für die gute Zusammenarbeit. Der Deutschen Forschungsgemeinschaft gebührt der beste Dank für den gewährten Druckkostenzuschuss.

Reinhard Härtel